

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Rathgeber in der Schreibestunde oder Aufsätze für Schulmeister in Knaben- und Mädchenschulen zum Vor- Schön- Recht- und Briefschreiben

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1795

VD18 13155547

22. Auch der Krieg hat sein Gutes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190584

Stirn sitzt Muth und edles Selbstgefühl. Kinder, wahret dies Festkleid eurer Seelen, daß es rein und unbefleckt, und euch immer werth bleibe! Dann könnt ihr auch eure Augen immer getrost zum Himmel erheben, in dem der Allwissende, der die Herzen kennt, hier keinen Flecken sieht, und ohne zu erröthen, könnt ihr mit süßer Seelenruhe selbst euren Feinden unter die Augen treten.

21. Der Spiegel.

Du bist nicht zu tadeln, wenn du oft vor den Spiegel trittst, um dein Gesicht und deine Kleidung zu übersehen. Der Spiegel ist nothwendig zur Ordnung und Keilichkeit. Mit Hülfe des Spiegels kann man Flecken im Gesichte bemerken, oder sehen, ob die Kleider und Wäsche so beschaffen sind, daß man andern unter die Augen treten könne, ohne ein Gegenstand des Gelächters zu werden. Wolltest du aber den ganzen Tag über sonst nichts thun, als mit stolzem Blicke vor demselben hin und her gehen, das bey affectiren, deine Mienen verstellen, oder gar Selbstgespräche über deine Schönheit dabey anstellen, so wärest du ein bedauernswürdiger Thor, der mit dem so nützlichen Spiegel den lächerlichsten Mißbrauch triebe.

22. Auch der Krieg hat sein Gutes.

Der Krieg gleicht einem Geschwüre. So wie es in jedem Menschen unreine Säfte giebt, so